Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 857

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 7. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin,** 6. Dez. Vor einiger Zeit war ein Sozialist wegen groben Unfugs verurtheilt worden, weil er in einer Versammlung ein Hoch auf die internationale revolutionäre Sozialdemokratie ausgebracht hatte; der Richter hatte angenommen, daß das Hoch die anwesenden Mitglieder der sogenannten bürgerlichen Parteien, also einen Theil des Publikums, belästigt, ja beunruhigt und beängstigt hat. Die eingelegte Revision wurde am 24. Oktober vom Kammergericht verworfen; der von der „Berl. Corr.“ jetzt veröffentlichten Begründung entnehmen wir:

„Allerdings gehört zum Thatbestande des groben Unfuges, daß das Publikum als solches, im Gegensatze zu einzelnen Personen oder einem individuell begrenzten Personenkreise gefährdet oder ungebührlich belästigt wird. Nach der thatsächlichen Feststellung des Vorderrichters war aber jene Versammlung eine öffentliche, zu welcher Jedermann Zutritt hatte. Da eine Störung der Rechte oder Interessen des Publikums auch in Handlungen gefunden werden kann, durch welche zunächst und unmittelbar Einzelne angegriffen oder belästigt werden, so hat der Vorderrichter ohne Rechtsirrthum angenommen, daß in einem Theil der Anwesenden in jener öffentlichen Versammlung ein Theil des Publikums und in diesem Theil das Publikum als solches belästigt worden ist. Die Revision vermißt ferner die Feststellung, daß der Angeklagte das Bewußtsein gehabt hat, das Publikum zu belästigen oder zu gefährden. Auch dieser Angriff ist unbegründet. Abgesehen davon, daß, wie das Kammergericht angenommen hat, begrifflich grober Unfug auch durch fahrlässiges Verhalten begangen werden kann, so hat im vorliegenden Falle der Vorderrichter ausgeführt, daß der Angeklagte sich sagen mußte, daß in der Versammlung außer den Arbeitslosen auch Andere zugegen sein würden, welche weit entfernt sind, sozialdemokratischen Theorien zu huldigen und sicher nicht auf jede, auch brüskeste Verletzung ihrer politischen „Anschauungen und Wünsche gefaßt waren.“ Dieser Satz ist nur dahin zu verstehen, daß der Angeklagte sich bewußt gewesen, daß diese „Anderen“ durch das Hoch auf die revolutionäre Sozialdemokratie in ihrem politischen Empfinden mindestens belästigt werden mußten. Daß endlich der grobe Unfug nicht nothwendig in einer Störung der öffentlichen Ruhe besteht, vielmehr auch eine Verletzung der öffentlichen Ordnung genügt, die auch in anderer Weise, insbesondere durch ein gegen die Sitte verstoßendes oder Aergerniß hervorrufendes Verfahren erfolgen kann, hat in Uebereinstimmung mit dem früheren Obertribunal das Reichsgericht angenommen. Dieser Auffassung hat sich das Kammergericht angeschlossen und erblickt, wie auch das Reichsgericht neuerdings in dem Urtheil vom 14. Juni 1895 Entsch. Bd. 27 S. 294 ausgeführt hat, den Thatbestand des groben Unfugs auch in besonderen Handlungen, welche sich als eine Ungebühr darstellen und das Publikum — wenn auch psychisch — beunruhigen und belästigen. Eine solche psychische Belästigung hat der Vorderrichter festgestellt. Hiernach läßt die thatsächliche Feststellung des Vorderrichters einen Rechtsirrthum nicht erkennen, und es war demnach, wie geschehen, die Revision zurückzuweisen.“

— Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt: „Anläßlich der amerikanischen Präsidialbotschaft über den Samoa-Vertrag bemerken die „Berl. Neuest. Nachr.“, daß die englische Regierung schon vor zwei Jahren bereit gewesen sei, uns Samoa zu überlassen, wenn an sie ein bezügliches Ansinnen gestellt worden wäre. Diese Bemerkung ist jedenfalls, soweit es sich um die letzten fünf Jahre handelt, eine irrige und würde sich, wenn überhaupt etwas daran richtig ist, nur auf frühere Zeiten beziehen können.“

— Die Konservativen wollen, wie der „Schles. Ztg.“ geschrieben wird, am Montag dem Antrag der Sozialdemokraten auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Liebknecht &c. widersprechen. Das konservative Blatt spricht die Hoffnung aus, daß diesen Diskussionen die Reichsregierung nicht ruhig zusehen werde. Sie werde gezwungen sein, kräftig einzugreifen. Jedenfalls werde auf diese Weise die erste Lesung des Reichshaushaltsetats kaum in der Montagssitzung ihren Anfang nehmen können. — Da würde also bereits am Montag der Tanz losgehen.

— Von den Majestätsbeleidigungs-Prozessen ausgehend, die den „Grenzboten“ sehr bedenklich sind, äußert sich diese Zeitschrift in dem neuesten Heft (ausgegeben am 5. Dezember) u. A. wie folgt:

Wir erwarten vom Reichsgericht eine klare und unzweideutige Aussprache darüber, ob der Begriff der Majestätsbeleidigung mit dem der gewöhnlichen Beleidigung zusammenfällt oder nicht; wenn nicht, ob auch schon die Kritik monarchischer Aeußerungen im ablehnenden und zurückweisenden, vielleicht im feindseligen und gehässigen Sinne, ob spöttische oder witzelnde Bemerkungen über private Gepflogenheiten und Liebhabereien des Herrschers, ob überhaupt sogenannte Ehrfurchtsverletzungen Majestätsbeleidigungen sein können. Ueber alle diese heute so brennend gewordenen Fragen wird das Reichsgericht einer Entscheidung nicht länger ausweichen können.... Das Breslauer Urtheil gegen Liebknecht gehört nicht eigentlich hierher, da die objektive Seite dort nicht bestritten ist, wenngleich wir als selbstverständlich betrachten, daß sich das Reichsgericht auf den Versuch, ein Vergehen der fahrlässigen Majestätsbeleidigung oder auch der betrüglichen Vorspiegelung der Majestätsbeleidigung zu konstruiren, nicht einlassen wird. Dagegen wäre das berüchtigte Sitzenbleiben beim Hoch auf den Kaiser, dessen objektiven Thatbestand man doch nur mit Null einstellen kann, oder die soeben bekannt werdende Verurtheilung Försters wegen des Aufsatzes in der „Ethischen Kultur“ zu einer ersten bereitenden That vorzüglich geeignet.

— Wegen Majestätsbeleidigung war gegen den Redakteur Huth von der sozialdemokratischen „Thüringer Tribüne“ aus Anlaß eines Artikels über das Verbot des Rauchens Unter den Linden Anklage erhoben worden. Das Landgericht Naumburg erkannte aber auf Freisprechung.

— Oskar Baumann hat seine im Auftrage des Zuckersyndikats für Ostafrika unternommene Bereisung und Kartirung des Panganiflusses vollendet und ist dabei hinsichtlich der Schiffbarkeit des Flusses zu dem überraschenden Ergebniß gekommen, daß der Fluß bis wenige Kilometer unterhalb der von Burton entdeckten Panganifälle für Fahrzeuge mit einem Tiefgang bis zu 1 Meter schiffbar ist. Das Zuckersyndikat wird in der nächsten Woche eine Sitzung abhalten, um über die Weiterführung des Unternehmens, nachdem alle in Betracht kommenden Fragen untersucht worden sind, Beschluß zu fassen.

— Der Centralverband der deutschen Zuschneidervereine hat eine Petition an den Reichstag gerichtet, daß die Zuschneider den Betriebsbeamten, zu denen sie sowohl bezüglich ihres Gehalts als nach ihrer Ausbildung und nach ihrer ganzen Stellung gehören, gleichgestellt werden möchten. Außerdem wird in der Petition für Betriebsbeamte, Werkmeister &c. eine gesetzliche sechswöchige Kündigungsfrist befürwortet.

* **Crefeld,** 3. Dez. Wie die „Neußer Zeitung“ mitzutheilen weiß, werden zum 1. Oktober 1896 an den beiden, den Alexianern gehörenden Irrenanstalten zu Neuß, dem Alexianerkloster mit 220 männlichen und der St. Josephs-Anstalt mit 330 weiblichen Kranken, eigene Aerzte angestellt. Für jede Anstalt wird ein dirigirender und ein Assistenzarzt berufen werden. Die Aerzte müssen ihre Wohnung in den Anstalten nehmen. In dieser Sache weilten der Regierungspräsident und ein Mitglied des Medizinalkollegiums zu Ende voriger Woche in Neuß.

Lokales.

Posen, 7. Dezember.

n. **Ein trichinöses Schwein** wurde bei einem Fleischermeister in Wilda beschlagnahmt und vernichtet.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 13 Bettler, 1 Dirne, 5 Personen wegen verschiedener Delikte. — Gefunden: 4 Schlüssel, 1 Packet, enthaltend Band, Garn &c., 2 Hundemaulkörbe mit Marke, 1 Hundehalsband mit Marke, ein Rosenkranz, eine Cylinderuhr und mehrere Paar Strümpfe. — Verloren: 1 Granatnadel, 1 Chatelainekette, ein Portemonnaie mit etwas über 20 Mark Inhalt, 1 Eintrittskarte für den Zoologischen Garten und eine in eine Serviete eingeschlagene braune Blouse. — Zugelaufen: 1 großer gelbbrauner Hund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 5. Dez. [Aus der Gesellschaft.] Es verlobte sich Freiin Bianca von Seherr-Thoß, die älteste Tochter des Freiherrn Heinrich von Seherr-Thoß und seiner verstorbenen Gemahlin, geb. von Schaurath, mit ihrem Vetter, dem Freiherrn Lothar von Richthofen, Hauptmann und Kompagniechef im 2. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 6. — Ferner verlobte sich der Freiherr Carl von Wrangel-Waldenburg, ein Großneffe des allbekannten alten Generalfeldmarschalls Wrangel und Neffe des Parlamentariers Grafen Mirbach-Sorquitten, mit der jüngsten Tochter des Generallieutenants von l'Estocq auf Matzdorf in Schlesien und dessen Gemahlin geb. Freiin von Magnus, Fräulein Maria von l'Estocq.

* **Pleß,** 5. Dez. [Nach 11 Jahren.] Im August 1884 ist dem Handelsmann Lorenz in Pawlowitz, Kreis Pleß, als er mit seinem Fuhrwerk von Rybnik nach Pawlowitz fuhr, ein Geldbetrag von 570 M., den er in einem Lederbeutel bei sich führte, abhanden gekommen. Jetzt nach Verlauf von 11 Jahren hat, wie das „O. T.“ berichtet, der Böttcher Joseph Leidamik seinen Bruder Johann als den Dieb namhaft gemacht. Damals waren beide Brüder im elterlichen Hause, als eines Abends Joh. Leidamik nach Hause kam, und dem Vater mittheilte, er habe eine gefährliche Arbeit gehabt, er solle mit ihm gehen. Darauf gingen Beide und brachten einen Lederbeutel mit Silbermünzen gefüllt. Wie Joseph Leidamik von seinem Bruder später erfahren hat, hat derselbe den Lorenz, den er schlafend im Wagen gefunden hat, des Geldes beraubt. Johann Leidamik ist ein wegen Diebstahls in mehreren Fällen vorbestrafter Mensch.

* **Elbing,** 5. Dez. [Vom Klassenwahlsystem.] Daß ein einziger Steuerzahler acht Stadtverordnete auf einmal zu wählen hat, dürfte ein immerhin sehr seltenes Vorkommniß sein. In Elbing zahlt der Besitzer der weltbekannten Schichauschen Werft, der Geh. Kommerzienrath Schichau, über ein Drittel der gesammten Steuern und ist also in der 1. Abtheilung der einzige Wahlberechtigte; als solcher hat er dieser Tage allein acht Stadtverordnete gewählt, oder besser gesagt „ernannt.“

Angekommene Fremde.

Posen, 7. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Escher und Storch a. Berlin, Frank a. Hamburg, Krebs a. Hannover, Zweig u. Buchholz a. Breslau, Abraham aus Inowrazlaw, Henschel a. Bielefeld, Koch und Schwester a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Finsterbusch a. Leng, v. Treskow und Frau v. Treskow a. Biedrusko, Rodaz a. Lentschitz, Reg.-Baumeister Menken a. Berlin, Apotheker Dr. Breck a. Berlin, Hüttenmeister Dilla a. Königshütte.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Geh. Finanzrath Heinke a. Berlin, die Rittergutsbes. Willich mit Frau a. Schoenberg, Frau v. Martini a. Lukowo Rendant Maschke a. Danzig, Oberinspektor Woyland a. Breslau, Fabrikant Dames a. Magdeburg, Ingenieur Reich a. Berlin, die Kaufleute Schirmer a. Augsburg, Sagert u. Milczewski aus Berlin, Handtke a. Leipzig, Fraenkel a. Düsseldorf, Vogel a. Eisleben, Jansen a. Hamburg.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Kan a. Dresden, Krause a. Bromberg, Kulturtechniker Heintze aus Gnesen, Architekt Künzel a. Bromberg, Bürgermeister Girke aus Jutroschin, Landwirth Sommerfeld a. Breslau, Gutsbesitzer Wisniewski und Frau a. Rußland, Fabrikant Goehrt a. Breslau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Stychel, Hoffmann a. Breslau, Abrahamsohn und Pfeiffer a. Berlin, Eisenbahn-Sekretär Zander a. Arnswalde, Ingenieur Graner aus Osterode, Probst Jezewski aus Dakowy mokre, Oberförster Lukomski a. Wielki bor.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Richter, Zepler, Böttcher u. Schmidt a. Berlin, Illgner a. Liegnitz, Zelasko a. Königsberg, Schaar a. Iserlohn, Mie a. Duisburg, Kröling a. Kitzingen, Liedecke a. Breslau, Direktor Heuser a. Keula b. Muskau. Apotheker Stern a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Apotheker Gebr. Wicherski aus Thorn, die Kaufleute Fischler und Pelz a. Breslau, Witte a. Mrowino, Szalinski a. Neurode, Brunn a. Prenzlau.

Handel und Verkehr.

** **Zur Lage der Berliner Textilindustrie.** Der Geschäftsgang in den hiesigen Stoffbranchen blieb auch in dieser Woche recht schleppend; besonders in Damenmäntelstoffen fanden nur wenig Umsätze statt. Verhältnißmäßig bessere Kauflust war für Herrenstoffe vorhanden. Damenkleiderstoffe verkaufen sich nach wie vor regelmäßig. Der Zwischenhandel in baumwollenen, Leinen- und Seidenwaaren lag sehr still, ohne daß jedoch für alle diese Artikel die Preise irgendwie an Festigkeit eingebüßt haben. Vielmehr zeigen speziell die Fabrikanten baumwollener Gewebe eher Neigung, für bestimmte Genres ihre Preise zu erhöhen. Die Strumpfwaarenbranche bleibt außerordentlich gut beschäftigt. Tücher, welche in den letzten Monaten mehr begehrt wurden, sind heute weniger gefragt. Das Geschäft in den Konfektionsbranchen liegt außerordentlich still. Der Garnmarkt zeigte in dieser Woche etwas mehr Regsamkeit, soweit Fabrikationsgarne in Betracht kommen. Handelsgarne wurden verhältnißmäßig wenig umgesetzt. Die Preistendenz bleibt sowohl für wollene wie für baumwollene Garne recht fest, Kunstwollengarne werden sogar theilweise höher notirt.

** **Berlin,** 2. Dez. [Kartoffelfabrikate.] Voraussichtlich dürfte während des Winters das Geschäft und der Umsatz engere Grenzen ziehen; es ist auch anzunehmen, daß sich größere Bestände von Stärke und Mehl bilden werden, aber ebenso dürfte sich dann eine genügend große Zahl Käufer einstellen und diese die gesammelten Vorräthe einigermaßen absorbiren. Das Ausland hat während dieses Jahres wenig gekauft; es betrug die Ausfuhr von Stärke und Mehl bis Ende September nur 195 844 Sack, es ist anzunehmen, daß daselbst die Vorräthe bis zum Frühjahr stark gelichtet sein werden und dann der so außerordentlich niedrige Preisstand zu größeren Bezügen Veranlassung geben wird. Das Wahrscheinlichere dürfte also sein, daß die Preise bis zum Frühjahr hinein Schwankungen kaum unterlegen sein werden. Bei dem eingetretenen Frost wird man nun ausschließlich auf Bahnverladung angewiesen sein, und die dadurch eingetretene Erschwerung des Verkehrs machte sich bereits in dieser Woche geltend. Bezahlt wurde für prima Stärke und Mehl je nach Qualität von 14,10 bis 14,80 M. frei ab Stettin, 14,25—15,00 M. frei ab Hamburg, 14,20—14,80 M. frei Berlin. Zu notiren ist frei Berlin: Kartoffelstärke, feuchte 7,60 Mark, trockene, Prima 14,20—14,60 M., Sekunda 11,00—12,50 M., Kartoffelmehl, Prima 14,25 M., Superior 14,80 M., Sekunda 11,00—13,00 M., Stärke- und Mehl-Lieferung Dezember-April 14,30 M., Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,60—17,10 M., Kartoffel-Syrup 42°, gelb, prompt und Lieferung 15,60—16,10 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,60—17,10 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 20,20—20,60 M., Ozonstärke 25,00 M., Ozon-Gummi, in Pulver 40 M., in Krystallen 60 Mark.

(Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Berlin,** 6. Dez. [Woll-Wochenbericht.] Regeren Verkehr haben wir auch aus dem heutigen Berichtsabschnitt nicht zu verzeichnen, er vollzog sich in ruhiger Weise, da der Bedarf fortfuhr, nur die Deckung des nothwendigsten Begehr vorzunehmen. Von deutschen Rückenwäschen, meist besserer Beschaffenheit, gingen ungefähr 700—800 Zentner in anderen Besitz über, von ungewaschenen Wollen mögen ca. 400 Zentner begeben sein. Für Rückenwäschen waren Hauptabnehmer Tuch- und Stofffabrikanten in Luckenwalde, Spremberg, Forst und Schwiebus. Den Abschlüssen lagen die von uns zuletzt angegebenen Preise zu Grunde; Lagerinhaber waren bei glatten Geschäften gern zu Konzessionen bereit. Die Tendenz läßt sich als zuversichtlicher bezeichnen. Die Bestände von Rückenwäschen bieten noch gute Auswahl, dagegen sind dieselben in Schmutzwollen geringer.

** **Nürnberg,** 4. Dez. [Hopfenbericht von Adolph Lehmann Nachf.] Die Lage des Marktes hat sich während der letzten acht Tage kaum verändert, das Ausgebot ist bei überfüllten Lagern nach wie vor dringend, der Verkehr schleppend und Preise weichen kontinuirlich. Die Notirungen haben einen Tiefstand erreicht, den man vor einigen Wochen ganz unmöglich gehalten hätte. Wie unberechenbar und launisch der Artikel Hopfen ist, zeigt wohl am deutlichsten ein Vergleich der heutigen Preise mit den des Vorjahres. Obwohl bekanntlich das Jahr 1894 eine der ergiebigsten Hopfenernten des Jahrhunderts ergab (Bayern allein produzirte laut amtlichen Ausweisen 349 470 Ztr. gegen 125 000 im Jahre 1893, 258 000 in 1892, 228 000 in 1891 und 288 000 in 1890), sind die Preise der gangbarsten Hopfensorten um 25—30 Mark billiger wie zur gleichen Zeit des vorigen Jahres, während untergeordnete Qualitäten überhaupt unverkäuflich geworden sind, trotzdem die 1895er Ernte Bayerns nur 230 000 Ztr., also rund 120 000 Ztr. weniger als im Jahre 1894 geliefert hat. — Die Ernte Englands ist mit 80 000 Cwt. gegen die des Vorjahres zurückgeblieben und die dortigen Märkte zeigen ein ähnliches Bild wie unsere kontinentalen. Die Preise sind so heruntergegangen, daß Pflanzer kaum ihre Auslagen fürs Pflücken und Trocknen ersetzt bekommen. Es liegt daher nahe, daß die Hopfenzüchter Eng-

lands und Amerikas die Anbaufläche bedeutend reduziren werden, namentlich in Amerika wird in der Ausrodung dieses undankbaren Gewächses radikal vorgegangen und ganze Distrikte wenden ihre Aufmerksamkeit einer anderen Kultur zu. Wie wir in früheren Berichten wiederholt feststellten, nimmt Böhmen speziell Saaz eine ganz exceptionelle Stellung ein. Wenn sich auch der Saazer Platz von dem allgemeinen Drucke, unter welchem das Geschäft leidet, nicht emanzipiren konnte — so sind doch die Preise, namentlich für prima Bezirksgut, keineswegs so zurückgegangen wie alle anderen Hopfengattungen und bei den großen Quantitäten, die zur Lieferung abgeschlossen sind einerseits und bei den reduzirten Beständen andererseits, ist ein Rückgang dieser Hopfensorte nahezu ausgeschlossen — im Gegentheil, wir glauben, daß Saazer Bezirkshopfen nach Neujahr mehr kosten wird als heute. Spalter Stadtgut 115 bis 120 M., do. Flurgrenze 95—105 M., do. Landsiegel 80—100 M., Hallertauer Siegel 65—80 M., do. ohne Siegel prima 60 bis 68 M., do. do. mittel 45 bis 50 M., Aischgründer prima 50 bis 55 M., do. mittel 40—42 M., Gebirgshopfen, feinste 55—60 M., Württemberger 40 bis 60 M., Badische 40—60 M., Posener (Neutomischel) 40—60 M., Elsässer 35—50 M., Geringe Hopfen 30—35 M., Saazer Kreis 150—155 Mark, Ausicha Roth angeboten 100 M. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm netto, in geschlossenen Partien, während Auswahl einzelner Ballen 5—10 M. mehr bedingt. (B. B.-C.)

W. B. **Petersburg,** 7. Dez. Es wird die Genehmigung des Finanzministers veröffentlicht zur Emission 4prozentiger, staatlich garantirter, steuerpflichtiger Obligationen der Südostbahnen im Betrage von 17 365 000 Kreditrubel.

W. **Petrikau,** 7. Dez. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die hiesige bedeutende Eisengießerei und Fabrik von landwirthschaftlichen Maschinen von A. Kohen hat die Zahlungen eingestellt. Die Passivis betragen angeblich gegen 500 000 Rubel. Der flüchtige Firmeninhaber wird steckbrieflich verfolgt.

** **Wien,** 6. Dez. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 26. Nov. bis 2. Dez. 836 868 Fl., Mehreinnahme 2579 Fl.

Landwirthschaftliches.

— **Mühlenlager-Verkehr.** Nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1882 ist den Inhabern von Mühlen für die Ausfuhr der von ihnen hergestellten Mühlenfabrikate eine Erleichterung dahin gewährt, daß ihnen der Eingangszoll für eine der Ausfuhr entsprechende Menge des zur Mühle gebrachten ausländischen Getreides nachgelassen wird. Von der Festhaltung der Identität des Getreides wird dabei abgesehen. Die gleiche Vergünstigung besteht für die Verarbeitung von Hülsenfrüchten, und ist seit 1895 auch den Inhabern von Oelmühlen für die Verarbeitung ausländischer Oelfrüchte, sowie seit 1. Mai 1894 auch den Mälzereien zugestanden. Dieser sogenannte Mühlenlagerverkehr hat im Verlauf der Periode 1. Juli 1882 bis Ende 1894 sehr erheblich an Umfang zugenommen.

So sind von den eingeführten Getreide- u. s. w. Mengen auf Mühlenkonto angeschrieben worden 1882 bis 1884: 388 760 Tonnen Weizen, 225 858 Tonnen Roggen, 14 958 Tonnen anderes Getreide und 516 Tonnen Hülsenfrüchte, 1885 bis 1889: 614 536 Tonnen Weizen, 955 333 Tonnen Roggen, 87 218 Tonnen anderes Getreide, 3207 Tonnen Hülsenfrüchte und 181 707 Tonnen Oelfrüchte, 1890 bis 1894: 1 247 679 Tonnen Weizen, 1 031 008 Tonnen Roggen, 184 706 Tonnen anderes Getreide, 19 978 Tonnen Hülsenfrüchte und 365 487 Tonnen Oelfrüchte. Dabei ist aber die Exportthätigkeit der zollbegünstigten Mühlen zum Theil zurückgegangen, während der Absatz ihrer Fabrikate im Inlande eine sehr bedeutende Steigerung aufweist. Von den eingeführten und contirten Mengen wurden in verarbeitetem Zustande wieder ausgeführt:

	1882/84	1885/89	1890/94
Weizen	80 Proz.	82 Proz.	43 Proz.
Roggen	66 „	64 „	40 „
Hafer	72 „	84 „	46 „
Buchweizen	78 „	56 „	41 „
Erbsen und Hirse	92 „	28 „	24 „
Gerste	22 „	42 „	27 „
Oelfrüchte	— „	78 „	37 „
Mais	— „	— „	9 „

Der Rest der hergestellten Fabrikate ist durch Verzollung in den inländischen Konsum gegangen, und es geht aus der vorstehenden Aufstellung hervor, daß der inländische Absatz in den letzten fünf Jahren durchweg weit mehr als die Hälfte der Einlagerungsmengen ausmachte — eine Thatsache, die bei Erlaß des Gesetzes nicht in dessen Absicht gelegen hat.

Marktberichte.

W. **Posen,** 7. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Bis Dienstag hatten wir Frost und ziemlich starken Schneefall, seitdem regnete es andauernd bei äußerst milder Temperatur. Für die Wintersaaten ist nunmehr eine Schneedecke erwünscht. Während in früheren Jahren vor dem Weihnachtsfeste die Getreidezufuhren reichlich waren, sind dieselben in diesem Jahre von geringem Umfange. Das in dieser Woche zugeführte Quantum von Weizen und Roggen reichte kaum für den lokalen Bedarf aus. Auch von Sommergetreide ist das Angebot klein. Aus Westpreußen und Polen bleiben die Bahnzufuhren schwach und beschränken sich fast ausschließlich auf Sommerung. Im Geschäftsverkehr machte sich eine ruhige Haltung bemerkbar. Müller betheiligten sich ziemlich stark am Einkauf, jedoch wiesen dieselben höher gestellte Forderungen zurück und waren etwas wählerischer in den Qualitäten. Von Sommergetreide wurde Vieles zum Bahnversandt gekauft.

Weizen war in feiner Waare verhältnißmäßig nur wenig offerirt, während geringe Sorten etwas stärker angeboten wurden, 148—152 M.

Roggen war Anfangs der Woche rege gefragt, gegen Schluß trat eine Ermattung ein, 110—112,50 M.

Gerste nur in feiner Qualität zu Versandtzwecken noch ziemlich gut verkäuflich, geringe Waare fand schwer Abnehmer, 105 bis 125 M., feine kujawische Waare 130—140 M.

Hafer war genügend angeboten und hielt sich ziemlich gut im Preise, 110—125 M.

Erbsen in Kochwaare lebhaft gefragt, ebenso sind gute Futtererbsen leicht plazirbar, Futterwaare 115—120 M., Kochwaare 130—140 M.

Lupinen fanden zum Versandt gute Beachtung. Das Angebot ist noch klein, blaue 78—83 M., gelbe 83—93 M.

Wicken fast ohne Handel, 100—105 M. nominell.

Buchweizen wurde vermehrt angeboten, 120—130 M.

Spiritus: Die Lage des Artikels ist unverändert fest und hoben sich Preise im Verlauf der Woche um 30 Pfennige. Für Rohwaare dauert der Abzug ununterbrochen fort und die ab Bahnstationen reichlich gelieferte Waare findet nach Mittel- und Norddeutschland gute Verwendung. Erwähnenswerth ist, daß in letzter Zeit bedeutende Posten nach Hamburg verkauft wurden. Die Lagerbestände am hiesigen Platz sind gegen das Vorjahr bedeutend geringer und dürften vorläufig höchstens auf eine Million Liter zu veranschlagen sein; das Quantum befindet sich jedoch fast ausschließlich in Händen der Spritfabriken. Trotz der recht ergiebigen Kartoffelernte ist der Betrieb nicht größer als im Vorjahr. Es besteht große Nachfrage für Kartoffeln zur Stärkefabrikation und wurden in letzter Zeit ganz bedeutende Posten zu diesem Behuf verkauft.

** **Berlin,** 6. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft flau, Preise nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft schleppend, Preise für Rehe und Hasen nachgebend. Fische: Zufuhren gering, Geschäft und Preise etwas besser. Butter und Käse: Butterpreise niedriger, Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—60, IIa 48—52, IIIa 41—46, IVa 36—40, dänisches Ia 42—45, Kalbfleisch Ia 45—62, IIa 30—43 M., Hammelfleisch Ia 41—57, IIa 35—39, Schweinefleisch 39—45 M., Dänen 30—40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 35—38 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,50—0,60 M., do. IIa 0,40 bis 0,45 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,35—0,40 M., Damwild 0,35 M., Wildschweine —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,65—0,70 M., Hasen per Stück 2,50—2,70 M., Wildenten per Stück 1—1,30 M., Rebhühner, junge 1,10 M., do. alte 0,60—0,70 M., Haselhühner —,— M., Bekassinen per Stück —,— M., Fasanen 2,00—3,20 M., Birkwild —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 57—62 M., do. große 41 Mark, Zander 80 M., Barsche kleine, matte 30—40 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 55—60 M. Schleie 92 M., Bleie 34—48 M., bunte Fische 30—32 M., Aale, große 90 M., do. mittel 68—72 M., do. kleine 55 M., Plötzen 24—26 M., Karauschen 60 M. Koddow 33—38 M., Wels 30—40 M., Raape 28—30 M., Aland 30—41 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104—106 M., IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo — M.

Bromberg, 6. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134—143 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 107—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 6 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 6. Dez. Wetter: Aufklärend. Temperatur + 3 Gr. R., Barometer 739 Mm. Wind: W.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 135 bis 142 M., per Dezember 142,50 M. Gd., per April-Mai 146,00 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 147,50 M. Br. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 117 bis 120 Mark, per Dezember 117,50 M. Br. und Gd., per April-Mai 123,00 M. Br., 122,50 M. Gd., per Mai-Juni 124,00 M. Br., 123,50 M. Gd. — Hafer schwer verkäuflich, per 1000 Kilogr. loko pommerscher 113—116 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 32 bis 31,70 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 1000 Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,00 Mark Br., per Dezember und per April-Mai 46,00 Mark Br.

** **Leipzig,** 6. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezbr. 3,17½ M., per Januar 3,20 M., per Februar 3,20 M., per März 3,22½ M., per April 3,25 M., per Mai 3,27½ M., per Juni 3,27½ M., per Juli 3,30 M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,30 M., per Okt. 3,30 M., per Nov. 3,32½ M. Umsatz: 15 000 Kilogr. Schwach.

** **London,** 6. Dez. [Wollauktion.] Wolle fest, behauptet, bei lebhafter Betheiligung, namentlich für feine Wolle.

Telegraphische Nachrichten.

Flensburg, 7. Dez. Seit vorgestern herrscht hier ein orkanartiger Sturm, der in der letzten Nacht die größte Stärke erreichte und große Verheerungen angerichtet hat. Aus allen Gegenden der Provinz laufen Hiobsposten ein, namentlich hat die Westküste durch Hochwasser und Deichbrüche sehr gelitten. Bei Büsum ist ein größeres Schiff gestrandet; Näheres ist hierüber unbekannt. Auch aus Jütland werden große Ueberschwemmungen und Unglücksfälle gemeldet. Der Sturm läßt heute nach.

Rom, 7. Dez. Kardinal Persico ist gestorben.

Paris, 6. Dez. Eine heute ausgegebene Note der „Agence Havas" bezeichnet das Gerücht, daß Frankreich und Rußland von dem Konzert der Mächte in Konstantinopel sich zurückziehen, als unbegründet.

London, 7. Dez. „Reutermeldung" aus Peking: Ein kaiserlicher Erlaß ordnet den Bau einer doppelgeleisigen Bahn in einer Länge von 72 Meilen zwischen Peking und Tientsin an. Die Kosten betragen 3 Millionen Taels.

Washington, 7. Dez. Dem Vernehmen nach äußerte Senator Davis, ein Mitglied des Komitees für äußere Angelegenheiten, der Präsident habe ohne eine besondere Gesetzgebung das Recht, die deutschen Produkte von der Union auszuschließen. Deutschland würde alsdann bald bereit sein, die amerikanischen Produkte unterschiedslos zuzulassen.

Zur Lage in der Türkei.

London, 7. Dez. Die „Daily News" melden aus Konstantinopel: Der Sultan warf angeblich Said Pascha vor, er sei das Haupt der revolutionären Bewegung.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Meyers Konversations-Lexikon, Band X. (Bibliographisches Institut, Leipzig). Was man heute zu den unleugbaren Vorzügen eines Konversations-Lexikons auch rechnen mag, paßt vor allem auf Meyers Konversations-Lexikon. Hinsichtlich der Vollständigkeit und Klarheit der Darstellung, der bewundernswerthen Durchführung des Bearbeitungsplanes, wie endlich des Reichthums und der Vortrefflichkeit des Bilderschmucks hat dieses Werk nicht seinesgleichen. Die Zahl und Tüchtigkeit der Mitarbeiter, die unermüdlichen Bestrebungen des Verlags, alles was die hochentwickelte Technik unserer Zeit an Fortschritten zeitigt, für die Ausstattung des Werks zu verwenden, verbürgen eben den vollsten Erfolg. Eine objektive Prüfung des neu erschienenen zehnten Bandes bestätigt unsere Vorausschickung in allen Einzelheiten. Auf 1060 Seiten Text, mit Unterstützung von etwa 360 Textbildern und einer reichen Anzahl von Plänen, Karten und Bildertafeln, bringt auch dieser Band innerhalb der Stichworte: „Kaustik bis Langenau" eine Fülle zeitgemäßen praktischen Wissens zur Darstellung. Seinen Inhalt kennzeichnen eine Anzahl wichtiger Beiträge von aktuellem Interesse, als „Kommunismus", „Krankenkassen" (mit umfassender Statistik), „Kredit", „Kolonien" (mit Karten), „Konsulatswesen"; ferner aus dem Gebiet der Rechtswissenschaft die umfassenden Arbeiten über Kriminalität (mit Karte), Kriminalstatistik, als Ergebniß einer auf tiefwissenschaftlicher Grundlage ruhenden Erkenntniß der Verbrechen und ihrer Ursache. Gründlich gehalten und mit lichtvoller Klarheit geschrieben sind die Artikel „Kirche", Kirchenpolitik". Der Geschichtswissenschaft ist ein ganz neuer Artikel über Koalitionskriege gewidmet. Die geographisch-geschichtlichen Artikel „Kolumbien", „Kongo", „Kongostaat", „Kordilleren", „Korea" glänzen auch in dem neuen Band durch meisterhafte Bearbeitung und weise Beschränkung des gewaltigen Stoffes auf den Kern des absolut Wissenswerthen. Als eine hervorragende lexikographische Leistung erweist sich der Artikel „Landkarten" mit instruktiver Beilage „Landkartendarstellung". Neben dieser Artikelreihe kommt die Landwirthschaft zu ihrem Recht. Zahlreich vertreten sind auch die hygienischen und medizinischen Themata die in den Beiträgen über Kind, Kinderernährung, Kinderheilstätten, Kleidung, Kost, Kriegssanitätswesen (mit 2 Tafeln), Krankenhäuser (mit Plänen der berühmtesten Hospitäler in Deutschland), Krankenpflege, Krankheitsverbreitung in Deutschland) mit statistischer Karte), Fragen von einschneidendstem öffentlichen Interesse in vollster Wissenschaftlichkeit und doch gemeinverständlich erörtern. Die Bearbeitung der kunstgewerblichen und technischen Artikel ist im „Meyer" von jeher die denkbar beste gewesen. Es genügt daher, darauf hinzuweisen, daß auch die Arbeiten über Keramik (mit instruktiver farbiger Tafel), Kunstwissenschaft, Kupferstecherkunst, Kleinkraftmaschinen, Kochherde und Kochmaschinen (mit neuer reichhaltiger Tafel), Kühlapparate, Lampen (mit Tafel) 2c. bis zu dem neuesten Stand fortgeführt sind. Unbedingte Anerkennung verdient ohne Zweifel der Bilderschmuck des neuen „Meyer". Fast über jedes Bild wäre etwas Neues und Gutes zu sagen, doch wollen wir uns begnügen, aus dem Bilderschatz des zehnten Bandes außer den oben angeführten Illustrationen noch der Sondertafeln in Farbendruck „Kirchen", „unterseeische Korallenlandschaft", „Kostüme", „Landsknechte" und der kartographischen Beigaben „Karte vom Kielerhafen", „Kleinasien" (neu) als wirkliche Meisterwerke der heutigen Illustrationstechnik lobend zu gedenken.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v. 6.			N. v. 6
Weizen fester			**Spiritus** still		
do. Dezbr.	143 75	142 75	70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do. Mai	149 —	147 75	70er Dezbr.	37 50	37 40
			70er April	37 70	— —
Roggen fester			70er Mai	37 90	37 90
do. Dezbr.	118 50	117 75	70er Juni	38 20	38 10
do. Mai	124 50	123 75	70er Juli	38 50	38 40
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	52 —	52 —
do. Dezbr.	47 —	46 90	**Hafer**		
do. Mai	46 70	46 60	do Dezbr.	121 25	120 50

Kündigung in **Roggen** 850 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10 000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 7. Dezember. **Schlußkurse**

			N. v. 6.
Weizen	pr. Dezbr.	143 75	143 —
do.	pr. Mai	149 —	147 75
Roggen	pr. Dezbr.	118 50	117 75
do.	pr. Mai	124 75	123 75
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung)		N. v. 6.
do.	70 er loko ohne Faß	32 50	32 50
do.	70 er Dezbr.	37 60	37 30
do.	70 er April	— —	— —
do.	70 er Mai	38 10	37 90
do.	70 er Juni	38 40	38 20
do.	70 er Juli	38 70	38 50
do.	50 er loko ohne Faß	52 —	52 —

		N. v. 6			N. v. 6.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 50	99 40	Russ. Banknoten	219 75	220 05
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfandb.	103 —	103 10
do. 3½% do.	104 25	104 25	Ungar. 4% Goldr.	102 50	102 50
Pos. 4% Pfandbr.	101 30	101 30	do. 4% Kronenr.	98 40	98 60
do. 3½% do.	100 60	100 60	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	231 10	233 10
do. 4% Rentenb.	105 —	105 10	Lombarden ultimo	42 70	43 —
do. 3½% do.	102 40	102 20	Disk. Kommandit ultimo	210 20	211 60
do. Prov.-Oblig	101 30	101 30			
Neue Pos. Stadtanl.	—	101 40	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 85	168 35	still		
Oester. Silberrente	99 75	100 —			

Ostpr. Südb. E. S. A.	91 20	92 —	Dortm. St.-Pr. La. A.	54 10	55 60
Mainz Ludwigshf dt.	118 20	118 —	Gelsenkirch. Kohlen	175 40	175 30
Marienb. Mlaw do	76 50	77 —	Inowrazl. Steinsalz	56 —	55 10
Lux. Prinz Henry	73 80	73 75	Chem. Fabrik Milch	127 —	128 —
Poln. 4½% Pdbrf.	— —	67 10	Oberschl. Eis.-Ind. A.	98 20	99 —
Grech. 4% Goldr.	26 20	26 90	Hugger-Aktien	145 —	146 —
Italien. 4% Rente.	87 10	87 10	Chem. Fabr. Union	105 —	105 —
do 3% Eisenb.-Obl.	53 60	53 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	93 10	93 40	It. Mittelm. E. St. A.	89 80	90 10
Russ. 4% Staatsr.	67 10	67 20	Schweizer Centr.	132 75	132 90
Rum. 4% Anl. 1890	86 90	86 90	Warschau-Wiener	266 20	266 25
Serb. Rente 1885	67 50	67 50	Berl. Handelsgesell.	149 70	150 10
Türken Loose	109 30	109 75	Deutsche Bank-Aktien	191 90	192 75
Disk.-Kommandit.	210 —	212 —	Königs- und Laurah.	149 10	149 75
Pos. Prov. B. B.	108 70	109 —	Bochumer Gußstahl	154 50	155 90
Pos. Spritfabrik	172 —	170 25	Br. Cons. 3%	99 60	99 50
Schwarzkopf	243 70	246 10			

Nachbörse: Kredit: 231,10. Diskonto-Kommandit 210,20. Russ. Noten 219,75, Pos. 4% Pfandbr. 101 50 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60 Gd.

Breslau, 7. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49,90 M., 70er 30,40 M. Tendenz: niedriger.

Stettin, 7. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v. 6.			N. v. 6.
Weizen fester			**Spiritus** still		
do. Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	31 70	31 70
do. April-Mai	146 50	146 —	**Petroleum*)**		
Roggen fester			do. per loko	10 80	10 80
do. Dez.	117 50	117 50			
do. April-Mai	122 —	122 50			
Rüböl fest					
do. Dez.	46 20	46 —			
do. April-Mai	46 20	46 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅕ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.